

Anzeige probleme? [Öffne diese E-Mail in deinem Browser.](#)



November 2023

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Wir sind alle erschüttert von den jüngsten Ereignissen im Nahen Osten. Sie stellen das Zusammenleben von Menschen mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit auf die Probe – auch hier in der Schweiz. In den zehn Jahren, seit ich für IRAS COTIS arbeite, war die Situation noch nie so polarisiert und angespannt. Klare Parteinahme scheint eher das Gebot der Stunde als die leiseren, versöhnlichen Töne und Nuancen. Auch erprobte und verlässliche Beziehungen leiden unter dieser Spannung. Ja, es ist anspruchsvoll, die Differenzen auszuhalten und im Gespräch zu bleiben.

Genau das wünsche ich mir aber: dass es uns gelingt, hier in der Schweiz über die Unterschiede hinweg aktiv Beziehungen zu gestalten, uns gegenseitig Vertrauen zu schenken und unsere langjährige interreligiöse Zusammenarbeit weiterzuführen.

Unsere Partnerorganisationen haben für die nächste Zeit vielfältige Veranstaltungen vorbereitet, die Wissen vermitteln, innehalten lassen oder den Austausch ermöglichen – es würde mich freuen, wenn Sie das eine oder andere Angebot besuchen würden.

Mit herzlichen Grüssen

Katja Joho



Sie möchten unseren Newsletter nicht mehr erhalten?

[>>> Hier können Sie sich austragen](#)

[>>> Hier können Sie Ihr Abonnement verwalten](#)

KALENDER DER RELIGIONEN

[Wege zu Spuren des Heiligen](#)

September 2023 – Dezember 2024

Alle spirituellen Traditionen haben ihre heiligen Orte, die es den Gläubigen ermöglichen, sich mit

dem Göttlichen zu verbinden. Es können Naturstätten sein wie die Bärenhütte, ein von nordamerikanischen Indianerstämmen verehrter Monolith, oder religiöse Bauwerke wie die von Katholik:innen bewunderte Abtei Mont-Saint-Michel oder die glanzvolle Umayyaden-Moschee im Herzen der islamischen Welt. Auch historische Orte und Landstriche hinterlassen Spuren im kollektiven Gedächtnis, so der Weg der verfolgten Hugenotten oder das Ghetto in Venedig, wo Erinnerungen an das Schicksal der jüdischen Gemeinden im 16. Jahrhundert wach bleiben. Die Autor:innen des Kalenders nehmen uns mit auf eine Entdeckungsreise zu den Spuren, die Religionen im Lauf der Zeit hinterlassen haben.

Bestellung bitte an kalender@iras-cotis.ch.



VERANSTALTUNGSHINWEISE

Online Angebot

7. Dez.: Über den Tod hinaus: Was lehren uns hier die Religionen?

Interreligiöse Gespräche des Arbeitskreis Interreligio Heidelberg. Mit Prof. Dr. Inken Prohl, Michèle Ali Schnabel, Dr. Katrin König und Prof. Dr. Birgit Klein

Aargau



30. Nov.: Claudia Hoffmann: Migrationskirchen in der Schweiz

Im Rahmen des Evangelischen Theologiekurses lädt die Ref. Kirche Aargau zu Abenden ein, die offen sind für ein breit interessiertes Publikum. Migrationsgemeinden sind ein vielfältiger und dynamischer Teil der Schweizer Kirchenlandschaft. Wie verändert sich diese durch die Auseinandersetzung mit neuen theologischen Strömungen? Wie werden die ökumenischen Beziehungen ausgestaltet und welche Formen von Kirche-Sein stellen sich als zukunftsweisend

heraus? Claudia Hoffmann zeigt, welche Migrationsgemeinden speziell im Aargau aktiv sind und welche Chancen sich für die Landeskirche durch die Beziehung zu ihnen eröffnen.

Appenzell

4. Dez.: Der Preis für den Frieden: Women – Life – Freedom

Der diesjährige Friedensnobelpreis wird am 10. Dezember an Narges Mohammadi verliehen. Sie erhält diese Auszeichnung, die der Rotkreuz-Initiator Henry Dunant 1901 als erster entgegennehmen durfte, für ihren Kampf gegen die Unterdrückung der Frauen im Iran und für ihr Engagement für Menschenrechte und Freiheit für alle. Was kann ein Friedenspreis bewirken? Welche Rolle kommt Frauen in Friedensprozessen zu? Es diskutieren: Anna Antonakis (Swisspeace, Koff), Susan Boos (WoZ-Redaktorin) und Nina Burri (Menschenrechtsanwältin, HEKS). Henry-Dunant-Museum Heiden

Basel

29. Nov.: Offline: Jerusalem - Al Quds

Während mehrerer Jahre hat Prof.em. Dr. Lukas Landmann in Jerusalem fotografiert. Entstanden ist ein besonderes Buch, das er an diesem Abend vorstellen wird. Da für die Finanzierung noch ein Restbetrag fehlt, gibt Offline an diesem Abend Interessierten die Möglichkeit, sich an der Erscheinung dieses Buches finanziell zu beteiligen.

30. Nov.: Etty Hillesum: «Ich will die Chronistin dieser Zeit werden»

Im März dieses Jahres wurden zum ersten Mal sämtliche Tagebücher und Briefe der niederländischen Jüdin in deutscher Übersetzung veröffentlicht. Sie sind ein eindrückliches, leuchtendes Zeugnis aus dunklen Zeiten. Einführung in das Leben Etty Hillesums und in die Neuedition ihrer Schriften: Pierre Bühler, Theologe; Lesung einzelner Textpassagen: Noemi Gradwohl, Radiosprecherin; Musik: Beatrice Harmon und Daniela Baumann. Forum für Zeitfragen und CJA

5. Dez.: Interreligiöser Diwan

Der interreligiöse Diwan ist ein Stammtisch für den interreligiösen Austausch. Sinn des Treffens ist, dass die Teilnehmenden sich auf einfache und unbeschwerte Weise besser kennenlernen. Die Gastgeber teilen etwas aus ihrer religiösen Tradition, sei es ein Gebet, einen Text, etwas aus dem Bereich der religiösen Kunst oder der Musik. Anschliessend folgen Gespräch und Imbiss. IRF

8. Dez.: «Das Tragische und Sinnlose als Thema der Theologie»

Die Theologische Fakultät der Universität Basel lädt herzlich ein zur Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Reinhold Bernhardt mit dem Titel: «Das Tragische und Sinnlose als Thema der Theologie». Sie freut sich auf eine würdige Feier zur Verabschiedung ihren langjährigen Kollegen. [Anmeldung](#) bis 30. November 2023. Im Anschluss an die Abschiedsvorlesung Apéro riche im Wildt'schen Haus.

15. Jan.: Abschlussevent des Projekts «Are Religions becoming Green?»

Abschlussveranstaltung am Zentrum für Religion, Wirtschaft Politik. Es wird um eine Anmeldung gebeten.

Bern

25. Nov.: We' ve come a long way - Konzert mit dem Chor der Nationen

Das Programm lenkt für einen Moment die Aufmerksamkeit auf den Weg und was dabei bewegt und leitet. Die gesungenen Lieder stammen aus verschiedenen Kontinenten und Kulturen und sind uns allen verständlich und wertvoll. Diesen Weg singend und musizierend mit Ihnen teilen zu dürfen, bedeutet dem Chor der Nationen sehr viel.

29. Nov.: Lesen Kulturel: Von der Magie des Erzählens im Judentum

René Bloch im Gespräch mit Andreas Kilcher und Joanna Nowotny über die ›Legenden der Juden‹ von Louis Ginzberg. Mit Lesung aus Ginzbergs ›Legenden‹ durch die Schauspielerin Graziella Rossi. Die Veranstaltung finde im Haus der Religionen und wird unterstützt durch die Christlich-Jüdische Arbeitsgemeinschaft (CJA) Bern und die Jüdische Gemeinde Bern.

29. Nov.: One's for Sorrow Two's for Joy

Konzert von Trëi im Rahmen der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen

Klagefrauen, Hebammen, Seherinnen, Hexen: Trëi (Gizem Şimşek, Abélia Nordmann, Mara Miribung) singt Lieder der Frauen, die an den Betten der Lebenden und der Sterbenden wachen. Krähen, Raben und Elstern begleiten ihre Geschichten und Gesänge, sagen Krieg voraus, bringen frohe Kunde. Poetisch und ehrlich setzt sich Trëi mit Verfolgung, Ermächtigung und Weiblichkeit auseinander und ehrt damit alle, die Menschen seit Jahrhunderten am Rande des Lebens singend begleiten. Offene Kirche Bern

30. Nov.: Film Kulturel: Nachbarn

Der Spielfilm ›Nachbarn‹ des Berner Regisseurs Mano Khalil erzählt mit autobiografischem Bezug die Geschichte des sechsjährigen Saro, eines kurdischen Jungen, der in Syrien in den 1980er Jahren mit einer neuen Welle von Nationalismus konfrontiert wird. Die eigene Identität und die seiner jüdischen Nachbar:innen sind unmittelbar bedroht und ermöglichen dennoch Liebe und Zusammenhalt in einer schwierigen Zeit. Haus der Religionen

3. Dez.: 40 Jahre - Programm von und zur tamilischen Diaspora

Die Ankunft der ersten Tamil:innen in der Schweiz jährt sich zum 40. Mal. In den 1980er Jahren kamen sie als Flüchtlinge und ersuchten in der Schweiz um Schutz. Über 60'000 Menschen tamilischer Herkunft leben mittlerweile in der Schweiz. Die Fremde wird zur neuen Heimat, insbesondere für ihre Kinder. Tamil:innen arbeiten, um im Exil eine Existenzgrundlage aufzubauen, um ihren Kindern ein besseres Leben zu ermöglichen. Sie gründen tamilische Schulen und kulturelle Vereine, um ihren Kindern ein Stück ihrer alten Heimat näherzubringen. Die Sehnsucht nach einer Rückkehr in die alte Heimat rückt dabei immer mehr in die Ferne, es sind mittlerweile 40 Jahre her. In diesen vier Jahrzehnten wurde die tamilische Diaspora ein fester Bestandteil der hiesigen Gesellschaft. Das Haus der Religionen lädt Betroffene und Interessierte ein, an den verschiedenen Diskussionen, Workshops und Ausstellungen zur tamilischen Diaspora teilzuhaben und mitzuwirken.

8. Dez.: 75 Jahre Deklaration der Menschenrechte

Am 10. Dezember 2023 ist das 75. Jubiläum der Deklaration der Menschenrechte. Menschenrechte werden unterschiedlich und in verschiedenen Arbeitsbereichen des Arbeitskreises für Zeitfragen

thematisiert: Sexualität als persönliches Recht, Gleichstellung der Geschlechter, Bekämpfung von Diskriminierungen, Glaubens- und Gewissensfreiheit, Zugang zu sauberem Wasser, Frieden und Bewahrung der Schöpfung usw. Bieler Kirchen und Arbeitskreis für Zeitfragen

10. Dez.: Ökumenische Feier zum Tag der Menschenrechte

Presse- und Medienfreiheit sind Voraussetzung für die Verwirklichung anderer Menschenrechte. Unsere demokratische Gesellschaft ringt immer wieder um die besten Lösungen und Alternativen bei gesellschaftlichen Problemen. Das geht aber nur mit Öffentlichkeit, sonst gewinnt nur der Stärkere. In vielen Ländern der Welt ist die Pressefreiheit stark eingeschränkt. Journalist:innen sind an Leib und Leben gefährdet. Propaganda ersetzt an vielen Orten der Welt die seriöse Berichterstattung. Gerüchte haben Hochkonjunktur. In der Feier zum Tag der Menschenrechte geht es um die Pressefreiheit. Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Region Bern, Amnesty International, Christen gegen die Folter und Gebärdenkirche Bern

23. Dez.: International Xmas

Die Offene Kirche Bern feiert das Fest des Lichtes mit Kindern, Frauen und Männern aus der ganzen Welt. An der International Xmas erklingen Weihnachtslieder aus aller Welt. Das Weihnachtsspiel wird aufgeführt von Sans-Papiers und geflüchteten Menschen, in Zusammenarbeit mit «Theater kennt keine Grenzen».



24. Dez.: Lichtermeer auf dem Berner Bahnhofplatz

An Heiligabend feiert die Offene Kirche Bern mit einem Lichtermeer auf dem Bahnhofplatz etwas anders Weihnachten. Ganz still, mitten in der Stadt, zusammen mit Fremden und Freund:innen. Sind Sie dabei? Es werden ab 20 Uhr gemeinsam mindestens 10 000 Kerzen auf dem Bahnhofplatz angezündet. Jeder und jede ist willkommen.

Fribourg

30. Nov.: Are you transhuman?

Debatte zwischen Prof. Stefan L. Sorgner (Philosophie, Rom) und Dr. Oliver Dürr (Theologie, Fribourg), moderiert durch Prof. Oliver Krüger (Religionswissenschaft, Fribourg).

Das Aufkommen von künstlicher Intelligenz und Robotern wirft die Frage nach dem Platz des Menschen im Verhältnis zu seiner natürlichen und künstlichen Umwelt auf. Transhumanisten befürworten im Allgemeinen den Einsatz von Technologie, um das volle Potenzial des Menschen zu entfesseln und sogar die natürlichen Grenzen des Menschen zu überwinden. In jüngster Zeit setzt sich die Theologie kritisch mit diesen weitreichenden Visionen des Transhumanismus auseinander. Prof. Lorenz Sorgner ist ein trans- und posthumanistischer Philosoph, während Dr. Oliver Dürr sich

ausführlich mit dem Transhumanismus aus christlicher Perspektive auseinandergesetzt hat.
Universität Fribourg

17. Dez.: Nacht der Lichter mit Friedenslicht in Freiburg

Kerzenschein, ruhige Gesänge, Stille, Gebet und Gemeinschaft – in dieser besonderen Atmosphäre möchte die Katholische Kirche Fribourg eine stimmungsvolle «Nacht der Lichter» mit Friedenslicht feiern. Die zweisprachige Liturgie ist in der Tradition der ökumenischen Gemeinschaft von Taizé gestaltet. Das Friedenslicht soll geteilt werden, um als Zeichen der Hoffnung die Welt zu erhellen.

10. Jan.: Besuch in der Synagoge Bern

Die Synagoge von Bern wurde ab 1905 im maurischen Stil erbaut und am 10. September 1906 feierlich eingeweiht. Beim Besuch dieses Gebäudes begibt man sich auf eine Entdeckungsreise in die jüdische Glaubenspraxis. Organisiert von der Kath. Kirche Fribourg, Anmeldung bis 20.12.2023 an katechese@kath-fr.ch.

Luzern

27. Nov.: «Hans Küng – Weltethos Lecture» mit Dr. Thania Paffenholz

Öffentlicher Vortrag und Diskussion mit Dr. Thania Paffenholz in Zusammenarbeit mit der Stiftung Weltethos Schweiz, dem Ökumenischen Institut Luzern und dem Institut für Sozialethik ISE.

Dr. Thania Paffenholz, Direktorin von «Inclusive Peace», einem Think & Do Tank für Friedensprozesse und politischen Wandel, unterstützt nationale und internationale Akteur:innen darin, Friedensprozesse effektiver und nachhaltiger zu gestalten. Seit über 30 Jahren fördert sie als Wissenschaftlerin kritische Diskussionen, verknüpft Prozesse im Land mit globalen politischen Debatten und ist als Beraterin für Politik und Praxis tätig.

30. Nov.: Frauenpalaver

Kulturreise durch Tanz und Musik im Iran. Mit Negin Hedegaard, interkulturelle Vermittlerin. Eine Veranstaltung von Sentitreff mit der Unterstützung der Katholischen Kirche Stadt Luzern.

4.-7. Dez.: 14. Filmtage Menschenrechte - Schulfilmprogramm

Die Comundo Schulfilmtage im Stadtkino Luzern sensibilisieren für die Bedeutung der Menschenrechte weltweit und ermutigen dazu, das wichtige Thema im Schulunterricht aufzugreifen. Im Anschluss an alle Filmvorführungen ermöglichen Gespräche mit Vertreter:innen von NGOs und Fachleuten aus dem Menschenrechtsbereich eine Vertiefung der Themen. Die Schüler:innen sind eingeladen, Fragen zu stellen und aktiv mitzudiskutieren.



8.-9. Dez.: 14. Filmtage Menschenrechte

Die Filmtage Menschenrechte zeigen ausgewählte Filme, die durch das aktuelle Weltgeschehen eine brisante Aktualität haben. Im Anschluss an die Filmvorführungen findet jeweils ein Podium mit Fachpersonen und dem Publikum statt, bei dem die Inhalte vertieft werden. Comundo

Nidwalden

22. Dez.: Friedenswanderung von Stans in den Ranft

Fünfstündige Friedenswanderung mit Franz Enderli.

Findet alljährlich im Gedenken an das Stanser Verkommenis von 1481 statt, das Dank der Vermittlung von Bruder Klaus zu Stande kam. Kostenlos, mit Anmeldung.

Nähere Auskunft im Wallfahrtsbüro Sachseln, 041 660 44 18, kontakt@bruderklaus.com.

Schaffhausen

1. Dez.: 58+ Ausflug Haus der Religionen Bern

Tagesausflug nach Bern ins Haus der Religionen. Gespickt mit Anekdoten des interkulturellen Zusammenlebens erfährt man während eines 90-minütigen Rundgangs die Grundidee und die Geschichte des Hauses. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, im Restaurant ein Zvieri einzunehmen. Die Kosten der Führung werden von den Kirchgemeinden SH übernommen, Zugbillette und Zvieri individuell von den Teilnehmenden.

10.-24. Jan.: Moses - Jesus - Muhammad

Die drei Religionen Judentum, Christentum und Islam sind eigentlich Geschwister. Sie alle gehen auf Abraham zurück. Im Koran, in der Tora und in der Bibel werden die gleichen Propheten aufgezählt und es ist vom gleichen Gott die Rede. Und doch unterscheiden sich diese Religionen. Ihre Gründer Moses, Jesus und Muhammad waren grosse, aber unterschiedliche Persönlichkeiten. Im Kurs wird man genauer auf diese drei eingehen. Der Kurs wird gratis angeboten, eine Anmeldung ist nicht nötig. Reformierte Kirche Schaffhausen

Solothurn

3. Dez.: Konzert des Chor der Nationen Solothurn

50 Sängerinnen und Sänger aus 21 Nationen singen Lieder aus Frankreich, Georgien, Irland, Japan, Kenia, Lettland, Namibia, Schweden, Südafrika, Tibet, der Ukraine, den USA und der Schweiz. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Apéro. Anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Granges Melanges.

St. Gallen

bis 1. Dez.: Theologisch-spirituelle Einordnung von Kunstwerken

Die Vorlesung wird vier Gemälde, ihre Motive und ihre Maler vorstellen. Dabei werden auch die Hintergründe ihrer Entstehung und ihre theologisch-spirituelle Dimension beleuchtet. Es werden die folgenden Maler und Werke genauer beleuchtet: Caravaggio, Der ungläubige Thomas (1601-02); Rembrandt, Simeon im Tempel (1669); Anker, Die Ziviltrauung (1887); Michelangelo, Die Erschaffung Adams (1508-12). Universität St. Gallen

2. Dez.: Ladies Day im Solihaus – «Psychische Gewalt»

Die Ladies Days im Solihaus sind Themennachmittage für und mit Flüchtlingsfrauen und Migrantinnen. An diesen Nachmittagen stehen Fragen und Probleme im Mittelpunkt. Gemeinsam wird erörtert, wo sie Hilfe finden, aber auch, wie sie sich selber helfen können. Die Gestaltung der Nachmittage ist praxisorientiert und einfach, der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit einheimischen Frauen stehen im Vordergrund.

Thurgau

25. Nov.: Was grünt in Islam und Christentum? Nachhaltigkeit und Glaube

Mit Kurzreferaten von Rehan Neziri, Imam der albanisch muslimischen Gemeinschaft Kreuzlingen und Gaby Zimmermann, katholische Theologin. Anschliessend Gespräch (Moderation: Angela Büchel Sladkovic und Zeadin Mustafi). Albanische Moschee "Hëna e re", Romanshornstr. 16, 8280 Kreuzlingen Gemeinschaft Christen und Muslime in der Schweiz (GCM)

17. Jan.: Sarah und Hagar/Hadschar - Krach in Abrahams Familie. Zur Rolle der Geschlechter im interreligiösen Dialog

Welche Unterschiede machen die Heiligen Schriften Koran und Bibel, wenn sie über Stammütter und Stammväter erzählen? Gibt es eine spezifisch weibliche oder feministische Art, die religiösen Urkunden zu verstehen? Bei den interreligiösen Gesprächen über Schlüsselfiguren im Judentum, im Christentum und im Islam bringen eingeladene Fachleute ihr Wissen ein, das die Teilnehmenden aus verschiedenen Konfessionen miteinander beraten. Moderation der aktuellen Ausgabe: Matthias Loretan. Die geladenen Fachleute sind Ann-Katrin Gässlein (Theologin), Sümeyra Karasoy (Religionsbeauftragte für die türkischen Moscheen im Thurgau) und Bea Wyler (Rabbinerin in Deutschland und Basel). Interreligiöser Arbeitskreis im Kanton Thurgau



13. Feb.: Ist die Bibel frauenfeindlich? Vortrag von Dr. theol. Monika Egger

Die Bibel – ein Buch voll Hoffnung im Ringen um Gerechtigkeit, ein Buch voll Gewalt und Unterdrückung. Frauen und Fremde kommen nicht gut weg. Dennoch ergreifen biblische Texte immer wieder Partei für sie. Moni Egger zeigt biblische Erzählmuster auf und gibt Hilfen zum Verstehen «schwieriger» Texte. Sie geht ihr Thema spielerisch und feministisch an. Interreligiöser Arbeitskreis im Kanton Thurgau

Zug

11. Dez.: Ruäch - Eine Reise ins jenische Europa mit Saalgästen

Wie dreht man einen Film über Menschen, die lieber unsichtbar bleiben? Die Jenischen, in der Schweiz die grösste Volksgruppe der sogenannten Fahrenden, leben heute meist sesshaft. Doch es gibt sie noch, die «Bohémiens en Voyage», wie Charles Baudelaire sie nannte. Sieben Jahre verbrachten die Filmemacher im Kreis der Jenischen, in Savoyen, Graubünden und in den Wäldern

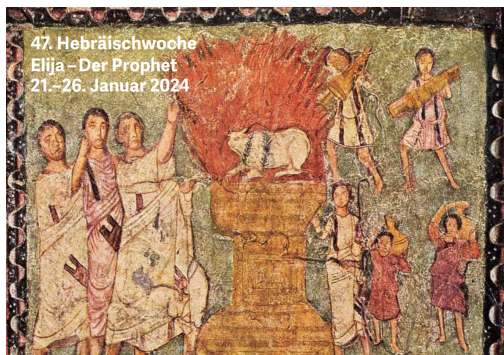
Kärntens. Das Vertrauen wuchs, Freundschaften entstanden und an die Stelle von Vorurteilen trat gemeinsames Erleben. Im Film kommen junge und alte Stimmen zu Wort, erklingen Musik und Gesang als Bestandteil einer verborgenen Kultur, die geprägt ist von Freiheitsdrang und alten Wunden und einer Sprache, die nur an Jenische weitergegeben werden darf. Fliz

5.-7. Jan.: Zen Einführung

Eine sorgfältige Einführung in die Praxis und den Geist des Zen ist die Voraussetzung für gute erste Erfahrungen mit der Zen-Meditation. Diese führt von aussen nach innen, vom Handeln zum Sein, vom Wissen zum Erkennen. Schliesslich geht es um eine Weltsicht und ein Selbstverständnis jenseits ichbezogener Strukturen. In der Meditation wird die Weite des Seins erfahrbar, was wiederum ein Gefühl grosser Freiheit gibt. Lassalle-Haus

21.-26. Jan.: 47. Hebräischwoche: Elia - Der Prophet

Nur wenige Kapitel im ersten Buch der Könige sind Elia gewidmet. Und doch hat dieser Prophet in der jüdischen Liturgie eine fast unglaublich grosse Karriere gemacht, wird täglich im Tischgebet erwähnt oder zum Sederabend eingeladen. War er gar der Vorläufer des Messias? Oder aufgrund seines gewalttätigen Kampfs für den richtigen Glauben doch eher ein religiöser Fundamentalist? Welche Rolle spielte dabei die fremde Prinzessin Isebel? Und wie kommt es, dass Elia auch in der Kabbala wichtig ist? Der Spezialist für jüdische Mystik, Daniel Matt, spricht von Elia als «Prophet of Transformation». Die Woche lädt zum gemeinsamen Lernen der hebräischen Sprache ein. Neben dem Erlernen der Sprache bieten Vorträge und Workshops vielfältige Möglichkeiten, sich mit einer der schillerndsten Gestalten der Bibel auseinanderzusetzen und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen. Anmeldefrist: 1. Dezember. Lassalle-Haus, ZIID und Reformierte Kirche Kanton Zürich



Zürich

bis 14. Dez.: Ringvorlesung: Jesus und Mohammed

Hier ein Aussteigertyp, der Liebe predigte, sich aufmachte, eine bestehende Religion umzugestalten, damit aber erst nach seinem Tod Erfolg hatte. Dort ein Kauf- und späterer Staatsmann, der eine neue Religion gründete und ihre Expansion selbst anführte. Beide schliesslich männlich, hochcharismatisch und mit direktem Draht nach oben: Jesus und Mohammed ähneln und unterscheiden sich auf ebenso faszinierende Weise wie die Religionen, die ihr Erbe sind. Die Ringvorlesung betrachtet die historischen Personen ebenso wie die Lichtgestalten, vergleicht sie und ihre Lehren und stellt dabei auch Verbindungen zur Gegenwart her. ZIID

27. Nov.: Krisenmanagement: Israel - Palästina

Vortrag und Diskussion mit Aref Hajjaj

Angeichts des terroristischen Angriffs der Hamas auf Israel wird der Nahost-Experte Dr. Aref Hajjaj zu einem Dialog in das Kulturhaus Helferei eingeladen. Er setzt sich seit Jahrzehnten – auch als ehemaliger Berater der deutschen Bundesregierung – für den Friedensprozess im Nahen Osten ein. Wo und wie können wir nun in eine sinnvolle Auseinandersetzung treten?

28. Nov.: Kloster-, Schächt- und Minarettbauverbot

Die geltende Schweizer Bundesverfassung kennt religiöse Ausnahmegestimmungen. Dazu gehört etwa das Minarettbauverbot. Solche Verbote haben eine längere Tradition. Auch die Bundesverfassung von 1848 enthielt bereits das Jesuitenverbot. 1874 folgten im Anschluss an den Kulturkampf weitere Ausnahmegestimmungen. Felix Hafner ist Spezialist für Öffentliches Recht. Er geht dieser Geschichte von Macht und religiöser Ausgrenzung im schweizerischen Verfassungsrecht nach. ZIID

30. Nov.: Über den Sinn der Strafe und die (Un-)Möglichkeit von Versöhnung - Überlegungen zu Justizvollzug und Gefängnisgeistespflege

Der Sinn von Strafe lässt sich nicht eindeutig bestimmen. Er fächert sich in mehrere, sich zum Teil widersprechende Sinndeutungen auf. Da sind zuerst einmal die beiden nah zusammengehörenden Sinndeutungen von Strafe als pädagogischer Massnahme und der Deutung, Strafe sei Zeit für den Täter, zu sich selbst zu finden. Strafe ist genuin Übelzufügung. Durch den Behandlungsvollzug hat sich die Bedeutung von Strafe jedoch massiv verändert. Deshalb soll in dieser Tagung geklärt werden, welchen Stellenwert Strafe im Vollzug hat und wie er genau zu verstehen ist. Denkt man Strafe ohne Versöhnung, fehlt ihr komplementärer Gegenpart. Paulus Akademie

1. Dez.: Oskar und die Dame in rosa

Eine Geschichte über Leben, Sterben, Liebe und Vergebung

Es ist eine herzergründende Geschichte, die der Krankheit, dem Sinn des Lebens und der Unabänderlichkeit des Todes begegnet – ohne Berührungängste, aber einfühlsam, zart und mit einer Prise Humor. Oskar, der kleine Held in diesem Stück, ist im Krankenhaus. Seine Mutter hat Angst, mit ihm über die Wahrheit zu reden. Nur Oma Rosa, eine ältere Pflegerin im Krankenhaus, hat den Mut, mit Oskar über seine Fragen und seine Erlebnisse nachzudenken. Auf Oma Rosas Empfehlung hin schreibt er seine Gedanken in Briefen an den lieben Gott. Paulus Akademie

4. Dez.: Zur Sache! mit Omri Boehm. No safe haven. Was ist anders seit dem 7. Oktober?

Die Massaker der Hamas an der israelischen Zivilbevölkerung haben den Philosophen Omri Boehm tief erschüttert. Gleichzeitig denkt er weiter über die Zukunft eines Zusammenlebens zwischen Israelis und Palästinensern nach. Wer ihm vorhält, seine Ideen seien utopisch, dem gibt er zu bedenken, dass die bisherige Praxis die Katastrophe nicht verhindert hat. Und erst Recht keinerlei Ausweg aus der politischen Sackgasse verspricht. Die Verpflichtung beider Parteien zur Humanität sei der einzige Weg zu einer friedlichen Lösung. Dabei dürfe es keine Kompromisse geben: nicht bei der Zerschlagung der Hamas und nicht bei der Einhaltung des Völkerrechts vonseiten Israels. Langfristig sieht Omri Boehm für das zerrissene Land zwischen Mittelmeer und Jordan nur eine Chance: Die schrittweise Entstehung einer föderalistischen «Republik Haifa», in der jüdische Israelis und Palästinenser gleichwertige Bürgerinnen und Bürger sein können. Omanut

5. Dez.: Mächtige Frauen

Die jüdischen, christlichen und muslimischen Traditionen kennen wichtige und mächtige Frauen in ihrer Traditionsgeschichte, auch wenn die Gemeinschaften heute häufig als männlich dominiert wahrgenommen werden. Was weiss die heutige Forschung über zentrale Frauenfiguren der drei abrahamitischen Religionstraditionen? Was findet sich dazu in Torah, Bibel und Koran? Welche Rolle spielten etwa Mirjam, Phoebe oder Aischa? Was weiss man überhaupt von der Situation in den frühen Gemeinden als sich Judentum, Christentum und Islam zu formen begannen? Und schliesslich: Wie wird das Thema von Frauen in leitenden Positionen heute in der jüdischen, christlichen und islamischen Community diskutiert? ZIID

8. Dez.: «We will not fade away»

Das Ukrainisch-Schweizer Kollektiv zeigt einen Coming of Age Film, der das Porträt einer jungen Generation im Donbas zeichnet. Im Anschluss gibt es Raum für Austausch und Fragen zur gegenwärtigen Situation in der Ukraine und die Lebenswelt in der Diaspora. Kulturhaus Helferei und «2402 forum»

16. Dez.: Mahabharata. Das grosse indische Epos als Musik- und Tanztheater

Das Mahabharata ist das grosse Epos der Hindus. Es wird durch Gita Productions auf eine interkulturelle und interreligiöse Weise präsentiert, so dass es auch für Mitglieder und Freunde des interreligiösen Dialogs relevant ist. Volkshaus Zürich



21. Dez.: Verflechtungen kleinster mit grösseren Welten: Horizonterweiterungen als Quintessenz historischer und vergleichender Religionswissenschaft

Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Christoph Uehlinger im Hauptgebäude der Universität Zürich. Alle, die sich für das Thema interessieren, sind mit einer kleinen Voranmeldung herzlich willkommen. Religionswissenschaftliches Seminar der Universität Zürich

8.-22. Jan.: Kleine Schweiz, viele Religionen. Religiöse Landschaft und religiöse Identität im Wandel

Die Schweiz ist religiös vielfältig und facettenreich. Die Gründe dafür sind einerseits geografischer, kultureller und politischer Natur. Andererseits wirken gesellschaftliche Veränderungsprozesse. Wie genau hat sich dieser Wandel vollzogen? Wie wirken Pluralisierung und Säkularisierung gestern, heute und morgen? Und wie steht es um religiöse Identität(en) und die Relevanz von Religion in der Schweiz? Volkshochschule.

13. Jan.: Impulsveranstaltung zur Ökumenischen Kampagne 2024

«Weniger ist mehr - Jeder Beitrag zählt!» Unter diesem Motto steht die Ökumenische Kampagne 2024 von «HEKS», «Fastenaktion» und «Partner sein». Der Schwerpunkt liegt dieses Jahr auf einem Perspektivenwechsel mit dem ökologischen Handabdruck. An dieser Impulsveranstaltung gibt es dazu Anregungen, Beispiele und Vertiefungen sowie die Möglichkeit, sich mit anderen auszutauschen.

20. Jan.: [HEKS KiZA-Tagung - Bleiben oder gehen?](#)

Für die KiZA-Tagung am 20. Januar 2024 hat HEKS zwei junge Menschen aus Syrien und Rumänien eingeladen, die sich in ihrem täglichen Leben und in ihrer Arbeit mit der Frage («bleiben oder gehen») auseinandersetzen.

BILDUNG

Ringvorlesung: [Neue Religionsvielfalt in der Schweiz und Europa](#)

Die Ringvorlesung wird Formen, Praktiken und Strukturen der staatlichen und zivilgesellschaftlichen Steuerung von neuer Religionsvielfalt anhand ausgewählter Themen und Fallstudien vorstellen und diskutieren. Zur Sprache kommen jüngste Entwicklungen in der Schweiz und in ausgewählten Ländern Europas. Ziel der Vorlesungsreihe ist es, jüngste staatliche Ansätze einer Neujustierung des Verhältnisses zu Religionsgemeinschaften und Dachverbänden kennen zu lernen, vorhandene Regelungsmodelle zu analysieren und Governance-Optionen kritisch zu beurteilen. Universität Luzern

MUSEUM

Ausstellung: [Der Überfluss der Welt. Meisterwerke indischer Malerei](#)

Das Museum Rietberg ist 2001 durch eine bedeutende Sammlung indischer Malerei bereichert worden: Das Legat von Dr. Horst Metzger umfasst etwa 250 Bilder aus der Zeit des 15. bis 19. Jh., von denen hier 62 Werke ausgestellt sind. Viele dieser Miniaturen sind von Berufsmalern für die hinduistischen Fürstenhöfe von Rajasthan, dem Pahari-Gebiet in den Bergregionen des westlichen Himalayas, und anderen Gegenden Indiens gemalt worden.

Ausstellung: [«Moche» – 1000 Jahre vor den Inka](#)

Rund 1000 Jahre vor dem Untergang des berühmten Inka-Reiches stand die nordperuanische Moche-Kultur (100 - 800 n.Chr.) in ihrer Hochblüte. Die wenig bekannte Kultur überrascht mit hochkarätigen Preziosen aus Ton, Kupfer und Edelmetall. Die Ausstellung im Museum zu Allerheiligen Schaffhausen vereint über 220 Exponaten aus der reichen museumseigenen Sammlung, ergänzt durch hochkarätige Leihgaben aus in- und ausländischen Partnermuseen. Zum ersten Mal wird mit dieser Ausstellung die faszinierende Kultur der Moche in der deutschsprachigen Schweiz in einer Ausstellung vorgestellt.

Ausstellung: [Rausch – Extase – Rush](#)

Das Bedürfnis, sich zu berauschen, scheint ein menschliches Urbedürfnis zu sein. Menschen suchen den Rausch in Mutproben und im Sport, in Musik und Tanz, in der Liebe, der Spiritualität, der

Kunst oder im Konsum von psychoaktiven Substanzen. Was genau ist Rausch? Warum streben wir nach ekstatischen Gefühlen und was fasziniert uns so daran? Die Ausstellung untersucht das Phänomen «Rausch» und dessen Auswirkungen. Auf einer multimedialen Reise begegnen die Besucher:innen geschichtlichen Hintergründen sowie den Möglichkeiten und Risiken eines Rausches. Die Ausstellung öffnet am 26. Oktober 2023. Historisches Museum Basel



Ausstellung: [Weihnachten rund um die Welt - Provence](#)

Im Süden Frankreichs gehören die sogenannten Santons-Krippen traditionell zum Weihnachtsfest. Santons sind handbemalte Terracotta-Figuren, die zwischen 2,5 und 15 cm hoch sind und zunächst durch ihre Buntheit auffallen. In Frankreich gibt es verschiedene Hersteller die jedes Jahr neue Figuren kreieren. Die Santons in der im Untergeschoss ausgestellten Krippe, die aus Schweizer Privatbesitz stammt, hat ausnahmslos der Santonnier Marcel Carbonel aus Marseille kreiert. Die Reihe «Weihnachten rund um die Welt» beleuchtet Weihnachtsbräuche in unterschiedlichen Regionen der Welt. Der diesjährige Schwerpunkt liegt auf der Provence. Historisches Museum Bern

LITERATUR- UND MEDIENTIPPS

Artikel: [Multiple Modernities und Multiple Islams](#)

An welchen Fragen arbeiten sich muslimische Reformier:innen in Bezug auf die Herausforderungen der Moderne ab und welche Antworten bieten sie? Diesen Fragen geht Amir Dziri in seinem Artikel nach, der im Sammelband «Reibungsgewinne – Reibungsverluste. Religionen und ihre Reaktionen auf die Moderne» erschienen ist. Zudem untersucht Dziri, inwiefern die Rede von Multiple Modernities und Multiple Islams eine Möglichkeit ist, aus der vermeintlichen Unüberbrückbarkeit von «Islam» «und Moderne» herauszutreten.

Beitrag: [Islam im Unterricht in Schulen und Moscheen](#)

Dr. Andreas Tunger-Zanetti (Universität Luzern) stellt in seinem Beitrag die Formen des islamischen Religionsunterrichts vor, die in der Deutschschweiz nebeneinander existieren. Dabei unterscheidet er zwischen dem konfessionellen Unterricht in Moscheen und jenem, der von muslimischen Pädagog:innen extracurricular in Räumen öffentlicher Schulen erteilt wird.

Bildungsprojekt: [Antisemitismus im Alltag](#)

Alltagsantisemitismus kommt überall vor und betrifft jüdische Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen. Brandaktuell im Zusammenhang mit den jüngsten Angriffen der Hamas auf Israel ist politisch motivierter Antisemitismus zu beobachten. Kriegerische Auseinandersetzung im Nahen Osten triggern antisemitische Vorurteile und die Kritik richtet sich nicht nur gegen die Regierung. «Israelis» und «Juden und Jüdinnen» werden pauschal gleichgesetzt. Das von der GRA

– Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus entwickelte Bildungsprojekt «Antisemitismus im Alltag begegnen» hilft jungen Menschen, Alltagsantisemitismus zu erkennen, zu benennen und darauf zu reagieren.

Buch: Buddhistische Interpretationen Jesu

Wie wird Jesus Christus im Buddhismus wahrgenommen? Dieser in der Forschung bislang vernachlässigten Frage geht Mathias Schneider in einer umfassenden Studie nach. Er analysiert die ganze Bandbreite buddhistischer Interpretationen Jesu, die von der Dämonisierung bis zur Einordnung als Buddha reicht. Seine religionshistorische Untersuchung umfasst die globale, vom Kolonialismus geprägte buddhistisch-christliche Begegnungsgeschichte wie sie in westlichen Sprachen zugänglich ist – vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart und von Sri Lanka über Thailand, Japan, China, Vietnam, Tibet und Deutschland bis in die USA.

Gebete: Für den Frieden in Israel und Palästina

Angesichts der eskalierenden Gewalt in Israel und Palästina setzt sich der Interreligiöse Arbeitskreis im Kanton Thurgau ein für den Aufbau von Brücken zum besseren Verständnis zwischen jüdischen, muslimischen und christlichen Menschen im Thurgau. Statt sich auf eine Seite der beiden Kriegsparteien zu schlagen, versucht der Arbeitskreis, die Vielfalt von Perspektiven und Erfahrungen anzuerkennen und hierzulande Räume für einen konstruktiven Dialog zu schaffen. Auf ihrer Webseite finden sich Friedensgebete aus dem Judentum, Islam, Christentum und Bahaitum.

Publikation: In Zeiten der Säkularisierung

Die Zahl der Personen ohne Konfessionszugehörigkeit steigt in der Schweiz kontinuierlich an. Für das Religionsverfassungsrecht bedeutet das eine Herausforderung, denn es ist auf die Religionsgemeinschaften ausgerichtet und berücksichtigt die Konfessionslosen bisher kaum. Es stellt sich daher die Frage, ob das bestehende Verhältnis von Staat und Religion in absehbarer Zeit auch in dieser Hinsicht einer Anpassung bedarf. Im vorliegenden Sammelband werden die aktuellen Entwicklungen aus religionssoziologischer Sicht untersucht sowie rechtlich analysiert. Die rechtswissenschaftlichen Texte befassen sich mit grundsätzlichen Fragen und mit konkreten Handlungsfeldern, in denen sich die zunehmende Religionslosigkeit manifestiert.

Sendung: Israel/Palästina – Wie weiter im Land des religiösen Zwistes?

Der Konflikt um das Heilige Land ist erneut ausgebrochen, in einer noch nie dagewesenen Heftigkeit. Warum ist dieser Landstrich derart umkämpft? Was hat das alles mit Religion zu tun? Und welcher Friede ist jetzt noch möglich? Olivia Röllin spricht mit dem Islamwissenschaftler Reinhard Schulze und dem Judaisten und Theologen Christian Rutishauser. Sternstunde Religion

Sendung: Streitfrage Prostitution – (K)ein Thema für die Religionen?

Wenn sich Religionen zu Fragen der Sexualität äussern, steht oft die partnerschaftlich orientierte Sexualität im Fokus. Kommerzialisierte Formen wie Prostitution werden ausgeblendet. Ist Prostitution Sünde? Unmoralisch? Gegen die Menschenwürde? Die Streitfrage wurde im Haus der Religionen in Bern diskutiert. Sternstunde Religion

SZIG-Paper: «Zürich-Kompetenz»

Das neue SZIG-Paper thematisiert Hintergründe, wissenschaftliche Grundlagen und Inhalte des Projekts Zürich-Kompetenz. Zudem kommen die Projektpartner sowie die Absolvierenden aus beiden Weiterbildungslehrgängen zu Wort. Aus den verschiedenen Beiträgen ergeben sich

zahlreiche Anregungen, wie Imame und muslimische Betreuungspersonen mit staatlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen zusammenarbeiten können.

INFORMATIONEN ZUM NEWSLETTER

Zweimonatlich schicken wir Ihnen Informationen zu interreligiösen Projekten, Veranstaltungen und weiteren Angeboten. Ihre personenbezogenen Daten werden nicht an Dritte weitergeben und Ihre E-Mail-Adresse ausschliesslich für den Versand unseres Newsletters verwendet. Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte zu unterst auf den Link «Austragen» oder senden Sie uns ein E-Mail mit dem Betreff «Newsletter abmelden» an: info@iras-cotis.ch.

Teilen Sie uns Ihre Veranstaltungen, Publikationen oder Bildungsangebote zur Publikation im Newsletter mit. Hinweise werden erbeten an newsletter@iras-cotis.ch.

Redaktionsteam: Roshin Panikulam und Katja Joho.

[Austragen](#) | [Abonnement verwalten](#)

IRAS COTIS, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich